

Patienteninformation

ILEG - Inanspruchnahme, Leistungen und Effekte des Gemeindenotfallsanitäters

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

vier Universitäten, drei Oldenburger Kliniken, zwei Leitstellen, vier Rettungsdienste und die Berufsfeuerwehr Oldenburg beteiligen sich am Forschungsprojekt „ILEG - Inanspruchnahme, Leistungen und Effekte des Gemeindenotfallsanitäters“, indem die Effekte der Versorgung durch Gemeindenotfallsanitäter untersucht werden soll (Innovationsfonds, Förderkennzeichen: 01VSF19017).

Hintergrund und Ziel des Projektes

Die Zahl der Patienten, die sich in einer Situation befinden, in der sie Hilfe einer beruflichen Gesundheitsprofession benötigen, hat in den letzten Jahren zugenommen. Die gesundheitliche Situation der Patienten stellt häufig keinen lebensbedrohlichen Notfall dar. Sie benötigen jedoch eine qualifizierte Versorgung durch Gesundheitspersonal vor Ort.

Vier Rettungsdienstträgerschaften im Oldenburger Land haben aus diesem Grund eine neue Weiterbildung für Rettungsdienstpersonal zum Gemeindenotfallsanitäter entwickelt. Diese Weiterbildung befähigt Gemeindenotfallsanitäter zur Durchführung von Versorgungsmaßnahmen, die über den Umfang der Versorgung von Notfallsanitätern hinaus gehen. Gemeindenotfallsanitäter kommen zum Einsatz, wenn die Leitstellen (erreichbar über die 112) eine lebensbedrohliche Erkrankung oder Verletzung verlässlich ausgeschlossen haben. Liegen bestimmte Einsatzvoraussetzungen (diese werden durch die Leitstelle erfragt) vor, kommen Gemeindenotfallsanitäter zum Einsatz, die für eine Beurteilung der Patienten und ggf. Versorgung vor Ort qualifiziert sind.

Das ILEG-Projekt hat die Betrachtung der Inanspruchnahme der Gemeindenotfallsanitäter und der daraus entstandenen Auswirkungen zum Ziel. Hierbei stehen die Beanspruchung und durchgeführten Maßnahmen der Gemeindenotfallsanitäter im Fokus.

Durch Ihre Teilnahme haben Sie die Möglichkeit, Ihre persönliche Meinung und Erfahrung zur Versorgung durch einen Gemeindenotfallsanitäter aufzuzeigen. Durch Ihre Beurteilung wird Ihnen die Möglichkeit gegeben, an der Weiterentwicklung des Versorgungssystems des Rettungsdienstes mitzuwirken.

Die nachfolgende Untersuchung wurde – wie es das Gesetz vorgibt - von der Medizinischen Ethikkommission zustimmend bewertet.

Die Fakultät VI – Medizin und Gesundheitswissenschaften der Universität Oldenburg ist Veranlasser, Organisator und gewährleistet eine gesicherte Durchführung der Studie.

Studienablauf

Im Projekt werden Versorgungsverlaufsdaten von Ihnen als Patient erhoben und verarbeitet. Es werden Daten erhoben, die sich auf eine Versorgungssituation durch einen Gemeindenotfall-sanitäter beziehen. Des Weiteren werden zwei Befragungen (Patientenbefragung, Hausärztebefragung) durchgeführt und in die Erhebung und Verarbeitung integriert.

Mit Ihrer Einwilligung gemäß Art. 6 Abs 1lit. a DSGVO werden Ihre Behandlungsdaten des Rettungsdiensteinsatzes, Daten der Rettungsdienste, Daten aus den Oldenburger Notaufnahmen und Krankenhäusern sowie Angaben aus einer Patienten- und Hausarztbefragung ausgewertet. Alle Daten werden im Jahr 2021 erhoben.

Die Daten werden an eine Treuhandstelle (Uniklinikum RWTH Aachen) übermittelt. Angaben zu Ihrer Person werden durch einen Code (sog. Pseudonym) ersetzt. Die nun „pseudonymisierten“ Daten werden miteinander verbunden und an eine Auswertestelle übermittelt. Diese Auswertestelle (Abteilung Epidemiologie und Biometrie Universität Oldenburg) ist unabhängig und wertet alle Daten ohne Kenntnisse zu Ihrer Person aus. Die Ergebnisse werden dann gemeinsam mit den Projektpartnern zur Verbesserung der Versorgung durch den Gemeindefallsanitäter genutzt.

Dateninhalte	
Klinikdaten	<ul style="list-style-type: none"> • Daten aus dem Notaufnahmeprotokoll und dem Krankenhausinformationssystem (z.B. Vorstellungsgrund, die Aufnahmediagnose und Leitsymptome) • Daten zum Behandlungsprozess (z.B. Aufnahmediagnose, Leistungsart, Behandlungszeitraum)
Leitstellendaten	<ul style="list-style-type: none"> • Daten der Einsatzleitstellen (z.B. Orts-, Dispositions- und Zeitdaten sowie aus den Einsatzrückmeldungen, dem PZC-Code und die Zielklinik)
Fragebögen	<ul style="list-style-type: none"> • Sozio-demografische Angaben der Patienten • Angaben zur Versorgung der Patienten durch den Einsatz des Gemeindefallsanitäters • Angaben zur Versorgungssituation durch die Hausärzte nach der Versorgung durch den Gemeindefallsanitäter
Einsatzdaten des Rettungsdienstes	<ul style="list-style-type: none"> • Daten aus dem Gemeindefallsanitäterprotokoll • Daten aus dem Rettungsdienstprotokoll • Daten aus dem Notarzteinsatzprotokoll
Einsatzdaten des Telenotarzt	<ul style="list-style-type: none"> • Daten aus dem Notaufnahmeprotokoll ausgefüllt durch den Telenotarzt (z.B. Vorstellungsgrund, Aufnahmediagnose und Leitsymptome)

Datenschutz

Die Bereitstellung von Daten zu Ihrer Person erfolgt freiwillig. Die auswertenden Wissenschaftler kennen weder Ihren Namen, noch Ihre Adresse. Lediglich die Treuhandstelle am Uniklinikum Aachen erhält Ihren Namen für den Zweck der Datenzusammenführung und anschließenden Pseudonymisierung. Diese Angaben werden dort nach der Datenzusammenführung gelöscht. Sie haben das Recht auf Auskunft, über die Sie betreffenden personenbezogenen Daten sowie auf deren Berichtigung oder Löschung. Nach der Löschung der Zuordnungsliste bei der Treuhandstelle ist eine Zuordnung Ihrer Daten nicht mehr möglich. Entsprechend kann dann auch Auskunfts- und Löscherfragen nicht mehr nachgekommen werden. Die Nutzung der Daten erfolgt ausschließlich zum beschriebenen wissenschaftlichen Forschungszweck und findet nur durch autorisierte Personen statt. Es werden nur die Daten ausgewertet, die für den Forschungszweck erforderlich sind.

Es ist gewährleistet, dass die Bestimmungen des Datenschutzes eingehalten sind. Die Daten werden bei der Auswertestelle bis zum 31.12.2026 und danach entsprechend guter wissenschaftlicher Praxis auf externen Speichermedien weitere 10 Jahre gespeichert. Sie können jederzeit die Einschränkung der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten verlangen oder der Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten widersprechen. Dem beschriebenen Verfahren haben die

Ethikkommissionen aller beteiligten Projektpartner bis Projektbeginn zugestimmt. Alle datenschutzrechtlichen Angaben gelten auch für den Fall einer Teilnahme bei der Patientenbefragung.

Falls Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten gegen Datenschutzvorschriften verstößt, können Sie sich bei einer Aufsichtsbehörde (z.B. Landesbeauftragter für Datenschutz Niedersachsen) beschweren. Wenngleich Sie hierzu in keiner Weise verpflichtet sind, bitten wir Sie allerdings, sich vor einer Beschwerde an die/den Datenschutzbeauftragte/n zu wenden.

Risiken und Aufwand

Durch die Teilnahme an der Studie entstehen für Sie keine Risiken.

Wir erbitten nur Ihre Einwilligung zur Weitergabe, Verarbeitung und anschließenden wissenschaftlichen Nutzung ihrer pseudonymisierten Daten. Mit Ihrer zusätzlichen Einwilligung werden Sie in circa 2 Wochen durch das Studienzentrum des Klinikums Oldenburg für eine schriftliche Patientenbefragung kontaktiert.

Dauer der Studie

Die Daten für das Vorhaben werden ab dem 01.01.2021 bis zum 31.12.2021 erhoben. Die Laufzeit der Untersuchung beträgt insgesamt ein Jahr.

Was wird in der Studie gefragt?

In der Studie werden Befragungen mit Patienten und Hausärzten durchgeführt. Die Befragungen befassen sich mit den Einschätzungen der Patienten und Hausärzte zu dem Einsatz des Gemeindenotfallsanitäters.

Freiwilligkeit und Widerruf

Ihre Teilnahme an dieser Untersuchung beruht auf dem Freiwilligkeitsprinzip. Sie werden in dieser Untersuchung nur dann einbezogen, wenn Sie dazu Ihre schriftliche Einwilligung erklären. Die schriftliche Einwilligung können Sie einem Gemeindenotfallsanitäter übergeben oder postalisch zu unser Studienzentrum senden. Erst wenn Sie sich schriftlich zu einer Teilnahme bereit erklären, werden Sie zu einem späteren Zeitpunkt durch das Team unserer Studienzentrale, einen Brief mit einem Fragebogen und einer Schweigepflichtentbindung für Ihren Hausarzt erhalten.

Sollten Sie sich zu einem späteren Zeitpunkt entscheiden, nicht an der Untersuchung teilzunehmen oder innerhalb der laufenden Untersuchungsphase ausscheiden zu wollen, ist dies möglich und es entstehen Ihnen daraus keine Nachteile. Sie können jederzeit ohne Angabe von Gründen Ihre Teilnahme durch einen Widerruf beim Ansprechpartner vor Ort oder in Textform beenden. Hiernach werden kurzfristig Ihre Studiendaten gelöscht. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung unberührt.

Wer ist beteiligt?

Insgesamt sind vier Universitäten an der Untersuchung beteiligt.

- Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, Fakultät Medizin und Gesundheitswissenschaften
- Otto von Guericke Universität Magdeburg, Abteilung Universitätsklinik Unfallchirurgie
- Uniklinik RWTH Aachen, Institut für Medizinische Informatik
- Universität Maastricht, Abteilung Care and Public Health Research

Krankenhäuser:

- Klinikum Oldenburg: Notaufnahme, Telemedizinzentrale, Studienzentrum
- Evangelisches Krankenhaus Oldenburg: Notaufnahme
- Pius Hospital Oldenburg: Notaufnahme

Leitstellen:

- Großleitstelle Oldenburg
- Leitstelle Vechta

Rettungsdienste:

- Malteser Hilfsdienst Stadt Oldenburg
- Malteser Hilfsdienst Landkreis Vechta
- Rettungsdienst Ammerland
- Deutsches Rotes Kreuz Cloppenburg

Berufsfeuerwehr Stadt Oldenburg.

Ansprechpartner

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an einen der zuständigen Ansprechpartner. Die Verantwortlichen für die studienbedingte Erhebung personenbezogener Daten sind die Projektleitung und das Studienzentrum. Bei Anliegen zur Datenübermittlung, Datenverarbeitung und zur Einhaltung der datenschutzrechtlichen Anforderungen können Sie sich an einen zuständigen Datenschutzbeauftragten (z.B. Carl von Ossietzky Universität Oldenburg oder Uniklinik RWTH Aachen) wenden. Der Widerruf ist an jeder Stelle möglich. Wir bitten Sie jedoch, diesen an das Studienzentrum zu senden.